

Broadway™

HERBIZID

Broadway ist ein Herbizid zur Bekämpfung von Ungräsern und einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Sommerhartweizen, Dinkel und Emmer im Nachauflauf Frühjahr.

Vorteile von Broadway:

- Breites Wirkungsspektrum
- Hochwirksam gegen alle wichtigen Ungräser und Unkräuter
- Die Komplettlösung in nur einem Produkt
- Keine Nachbaubeschränkungen
- Schnell regenfest
- Günstige Abstandsauflagen



WIRKSTOFFE

68,3 g/kg Pyroxsulam + 22,8 g/kg Florasulam
+ 68,3 g/kg Cloquintocet-Mexyl (Safener)
Wasserlösliches Granulat (WG)

HERBIZID



Nr. 026233-00

Signalwort/Gefahrensymbol:	Achtung/GHS09
Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe):	Florasulam (B/2), Pyroxsulam (B/2)
Bienengefährlichkeit:	Nicht bienengefährlich (B4)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW262, NW265, NW468, NW642-1
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	NT101, NT102
Lagerklasse:	13
Klasse/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3077

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Deutsches Weidelgras, Welsches Weidelgras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Sommerhartweizen, Dinkel
Gemeiner Windhalm, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Sommerhartweizen, Dinkel

Zugelassene Anwendungsgebiete im Rahmen einer Erweiterung der Zulassung nach Artikel 51 Abs. 1 der Verordnung (EG) Nr. 1107 / 2009

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Acker-Fuchsschwanz, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjähriges Rispengras, Deutsches Weidelgras, Welsches Weidelgras, Gemeiner Windhalm	Emmer
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Gemeiner Windhalm	Emmer

WIRKUNGSWEISE

Broadway ist ein systemisches und wuchsstofffreies Herbizid, das die beiden Wirkstoffe Pyroxsulam und Florasulam enthält. Beide Wirkstoffe gehören zur chemischen Gruppe der Triazolopyrimidine und hemmen die Eiweißsynthese in der Pflanze (ALS Hemmer). Die Wirkung erfolgt über das Blatt. Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): B/2 (Florasulam und Pyroxsulam)

AUFWANDMENGE UND WIRKUNGSSPEKTRUM

Mit Broadway 220 g/ha + Broadway Netzmittel I 1,0 l/ha sind

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Einjährige Rispe (bis Bestockungsbeginn), Flughafer, Gemeine Rispe, Roggengespe, Taube

Trespe (schwacher – mittlerer Besatz), Weidelgras-Arten, Windhalm, Ackerhellerkraut, Ackersenf, Ackervergissmeinnicht, Ausfallraps, Ehrenpreis-Arten, Gemeiner Hohlzahn, Hederich, Hirtentaschel, Hundspetersilie (bis 4 Blattstadium), Kamille-Arten, Klatschmohn, Klettenlabkraut, Knoterich-Arten, Kreuzkraut, Stiefmütterchen-Arten, Storchschnabel-Arten, Vogelmiere

Ausreichend bekämpfbar:

Einjährige Rispe (bis Mitte Bestockung und vor Rispschieben), Trespe-Arten (bei starkem Befallsdruck, zum Niederhalten während der Kulturführung), Quecke (in Abhängigkeit von Anwendungstermin, -bedingungen und Befallsdruck unterdrückende Wirkung), Kornblume

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Taubnessel-Arten, Erdrauch

Anwendung im Nachauflauf Frühjahr vom 2. Blattstadium (BBCH 12) bis zum Beginn des Schossens (BBCH 30) der Kulturpflanze.

Mit Broadway 130 g/ha + Broadway Netzmittel I 0,6 l/ha sind**Sehr gut bis gut bekämpfbar:**

Ackerhellerkraut, Ackersenf, Ackervergissmeinnicht, Ausfallraps, Ehrenpreis-Arten, Gemeiner Hohlzahn, Gemeine Rispe, Hederich, Hirtentaschel, Hundspetersilie (bis 4. Blattstadium), Kamille-Arten, Klatschmohn, Klettenlabkraut (bis 10 cm Wuchshöhe), Kreuzkraut, Stiefmütterchen-Arten, Storchschnabel-Arten (jeweils bis 4–6. Blattstadium bzw. Beginn des Streckungswachstums), Vogelmiere, Windenknöterich, Windhalm

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Ausfallraps, Einjährige Rispe, Kornblume, Storchschnabel-Arten und Taubnessel-Arten
Die ausgewiesene Wirkung bezieht sich ausschließlich auf Tankmischungen mit Broadway Netzmittel. Bei Einsatz von Broadway mit anderen Netzmitteln oder Zusatzstoffen wird keine Haftung übernommen.
Praxistipp: Zusatz von 0,25 l/ha Pixxaro EC bei Taubnessel, Kornblume, Erdrauch

Optimaler Einsatztermin ist bis Schossbeginn des Windhalmes.

Broadway wird mit den in der Praxis üblichen, an der Bestandesdichte orientierten Wassermengen von 200–400 l/ha ausgebracht.

Die maximal zugelassene Aufwandmenge von Broadway ist 275 g/ha.

Maximal eine Anwendung je Kultur bzw. je Jahr.

ANWENDUNG/ANWENDUNGSHINWEISE

Die Anwendung im Frühjahr erfolgt nach Vegetationsbeginn.

Die besten Bekämpfungserfolge werden bei frühzeitiger Anwendung bis Mitte Bestockung des Getreides sowie kleinen Unkräutern und Schadgräsern erzielt. Optimaler Einsatztermin bei Ackerfuchsschwanz ist bis Mitte Bestockung (BBCH 24 – 27), bei aktivem Pflanzenwachstum sowie geringer Nachtfrostgefahr.

Es wird empfohlen, ein feinkrümeliges Saatbett mit gleichmäßiger Saattiefe (2 – 3 cm) sicherzustellen (siehe auch Hinweise zur Schadensverhütung).

Keine Kulturen mit Untersaaten behandeln.

Zur Zeit der Behandlung müssen die Unkräuter aufgelaufen sein und genügend Blattmasse zur Aufnahme des Wirkstoffes gebildet haben. Nach dem Antrocknen des Spritzbelages ist Broadway etwa eine Stunde nach Anwendung regenfest.

MISCHBARKEIT

Informationen zu Mischungen mit Herbiziden, Fungiziden, Insektiziden, Wachstumsreglern und Flüssigdüngern finden Sie im Internet oder unter www.corteva.de. Darüber hinaus steht Ihnen unser Beratungstelefon 08000-316 320 für Rückfragen zur Verfügung.
Broadway ist mischbar mit Pixxaro EC.

ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE, SPRITZTECHNIK UND SPRITZENREINIGUNG

Zur Abmessung von Broadway nur den der Packung beiliegenden produktspezifischen Messbecher verwenden. Für das genaue Gewicht eine Waage benutzen. Broadway löst sich innerhalb weniger Minuten in Wasser auf. Die benötigte Produktmenge bei eingeschaltetem Rührwerk langsam direkt in den zu $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Entleerte Packung sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Bei Befüllung durch Injektorschleuse Broadway langsam trocken einrieseln lassen, andernfalls diese auf volle Leistung stellen und Broadway langsam einrieseln lassen. Nach Auffüllen der restlichen Wassermenge Broadway Netzmittel I hinzugeben. Während des Spritzvorganges Rührwerk mit mittlerer Leistung laufen lassen.

Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten. Vor der Zugabe in AHL wird zur Verbesserung der Löslichkeit das vorherige Anteigen von Broadway empfohlen.

Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen. Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist.

Spritzgeräte gründlich mit Wasser und vor Einsatz in empfindlichen Kulturen (z. B. Raps oder Rüben) auch mit Reinigungsmittel (z. B. 25%iger Salmiakgeist) reinigen, die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Benutzte Spritzgeräte vollständig und tropffrei entleeren, anschließend mit Wasser auffüllen und Rührwerk ca. 10 Minuten laufen lassen.

Spritzgerät zwischendurch kurz anstellen, um Schläuche und Gestänge zu spülen. Gesamten Reinigungsvorgang nochmals wiederholen. Gerät entleeren, Düsen und Filter ausbauen und diese nochmals gründlich unter Zusatz von Reinigungsmittel durchspülen. Anschließend Gerät wieder zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen. Die verdünnte Reinigungsflüssigkeit ist jeweils auf die zuvor behandelte Fläche auszubringen.

Der Zusatz von Spezialreinigungsmittel erhöht die Sicherheit bei der Spritzenreinigung und wird vor dem Einsatz in empfindlichen Kulturen (z. B. Raps, Rüben und Feldgemüse) empfohlen.

HINWEISE ZUR SCHADENSVERHÜTUNG

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen, wie zu erwartenden Nachtfrosten, starken Temperaturschwankungen und/oder anhaltender Trockenheit sowie geschwächten oder gestressten Beständen, ist in Tankmischungen mit z. B. Halmverkürzungsmitteln, Fungiziden oder Flüssigdüngern, einschließlich AHL, die Gefahr der Unverträglichkeit gegeben. Der Einsatz in Tankmischungen sollte dann unterbleiben.

Ebenso empfehlen wir, keine Behandlungen bei Nachttemperaturen unter -3°C und von z. B. durch Staunässe, Trockenheit oder Nährstoffmangel geschwächten oder gestressten Getreidebeständen durchzuführen.

Abdrift vermeiden!

UNTERSAATEN

Untersaaten nicht behandeln.

VERTRÄGLICHKEIT

Aufgrund der sehr guten Kulturverträglichkeit kann Broadway in Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Sommerhartweizen sowie Dinkel ohne Sorteneinschränkung zur Nachauflaufanwendung im Frühjahr eingesetzt werden. Unter ungünstigen Witterungsbedingungen, die für die Pflanze Stresssituationen darstellen (z.B. niedrige Temperaturen, Staunässe, Phasen plötzlich einsetzenden starken Wachstums) kann es in seltenen Fällen zu vorübergehenden Wuchsverzögerungen oder Aufhellungen der Kulturpflanze kommen. Diese haben jedoch keine Auswirkungen auf den Ertrag. In Winterhartweizen kann es bei der Anwendung von Broadway unter ungünstigen Witterungsbedingungen zu Schäden an der Kulturpflanze kommen, die sich auch negativ auf den Ertrag auswirken können. Dies gilt nach eigenen Erfahrungen besonders für die Sorte Wintergold.

HINWEIS

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): B/2

Bekämpft werden nur sensitive Biotypen.

Die langjährige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, deren Wirkstoffe den gleichen Wirkungsmechanismus besitzen, kann zur Entstehung von resistenten Biotypen führen. Dies gilt insbesondere auch für Sulfonylharnstoffe bzw. sulfonylharnstoff-ähnliche Wirkstoffe. Deswegen muss hier auf die Notwendigkeit eines aktiven Resistenzmanagements basierend auf folgenden Grundsätzen bzw. Empfehlungen hingewiesen werden:

Auf Ackerfuchsschwanz-Problemstandorten (sehr starker Besatz, sehr schwere und kalte Böden, Einsatz erhöhter Aufwandmengen leistungsstarker ALS-Herbizide) bzw. bei bekannter ALS-Resistenz gegenüber Ungräsern wird der Einsatz von Broadway nicht empfohlen.

Zur Bekämpfung von Ungräsern auf wirkungsschwächere Herbizide verzichten, die den gleichen Wirkungsmechanismus wie Broadway (ALS-Hemmer, HRAC Gruppe B) besitzen.

Im Falle von Tankmischungen oder Spritzfolgen mit anderen graminiziden Wirkstoffen nur Mischungspartner wählen, die einen anderen Wirkungsmechanismus besitzen (z.B. ACCase Hemmer, HRAC Gruppe A).

Auf schweren Böden mit starkem Ackerfuchsschwanzbesatz wird die Vorlage eines Herbizides im Herbst empfohlen. Keine Reduzierung der in der Gebrauchsanweisung angegebenen Aufwandmenge. Unkräuter und Schadgräser in möglichst kleinem Stadium behandeln.

Folgende ackerbauliche Maßnahmen, die die Entstehung von Resistenzen verhindern können, werden dringend empfohlen:

Einbeziehung von Sommerungen in die Fruchtfolge, Vermeidung von Frühsaaten, Nutzung des Pfluges im Falle der Ausbreitung von Gräsern wie z.B. Ackerfuchsschwanz und Trespen sowie die Vermeidung der Verschleppung von Ungras- und Unkrautsamen durch Mähdescher u. a. Geräte.

NACHBAU

Im Rahmen der Fruchtfolge kann jede Kultur ohne Einschränkungen nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch können nach 20 cm tiefer Pflugfurche Getreide und Mais nachgebaut werden.

WARTEZEIT

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

EINSTUFUNG UND KENNZEICHNUNG GEMÄSS VERORDNUNG (EG) NR. 1272 / 2008 [CLP]

Signalwort:	Achtung
Gefahrensymbol:	GHS09
Wirkstoffe:	68,3 g/kg (6,8 %) Pyroxsulam
	22,8 g/kg (2,3 %) Florasulam
	68,3 g/kg (6,8 %) Cloquintocet-Mexyl (Safener)

Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Verschüttete Mengen aufnehmen.

Inhalt/Behälter der Entsorgung in Übereinstimmung mit den anwendbaren Bestimmungen zuführen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Enthält Pyroxsulam und Cloquintocet-Mexyl. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DER ANWENDER

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Universalschutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Sollten durch unsachgemäße Handhabung oder Missbrauch Vergiftungserscheinungen auftreten, sofort den Arzt rufen.

UMWELTVERHALTEN

Bienen

NB6641 Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge

NN1001 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

NN1002 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Algen und höhere Wasserpflanzen

NW262 Das Mittel ist giftig für Algen.

NW265 Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN

Schutz von Flora und Fauna

Anwendung mit Aufwandmengen größer als 130 g/ha (gegen Ackerfuchsschwanz und andere Ungräser und Unkräuter)

NT102 Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte: Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundes-

anzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungsklasse 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Anwendung mit 130 g/ha (gegen Windhalm und Unkräuter)

NT101 Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungsklasse 50 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Schutz von Oberflächengewässern

NW468 Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NW642-1 Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

ENTSORGUNG

Entsorgung im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA.

HINWEISE FÜR DEN ARZT

Sofortmaßnahmen: Elementarhilfe, Dekontamination, symptomatische Behandlung. Siehe auch Sicherheitsdatenblatt. Beratung bei Vergiftungsfällen: siehe Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen.